Ergebnisprotokoll

Mitgliederversammlung des Landesmusikschulbeirats Baden-Württemberg, 25. Januar 2025, online

Dauer: 9.00 bis 11.05 Uhr

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste; entschuldigt haben sich drei Kuratoriumsmitglieder und ein Fördervereinsvorsitzender

TOP 1 Begrüßung und Regularien

Bettina Kleemann begrüßt die Teilnehmenden und stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich über die Chatfunktion mit ihren Mailadressen einzutragen, damit das Protokoll an sie versendet werden kann.

Die versendete Tagesordnung wird nach Zustimmung der Teilnehmenden um den neuen Punkt „Anpassung der Geschäftsordnung“ nach TOP 6 „Beschluss zu möglicher Auflösung des Kuratoriums“ erweitert.

TOP 2 Bericht aus der Arbeit des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs (LVdM)

Bruno Seitz, stellvertretender Vorsitzender des LVdM und qua Amt Vorstandsmitglied des Landesmusikschulbeirates (LMB), berichtet zu folgenden Themen:

Neuwahl des LVdM-Vorstandes
Diese erfolgte im April 2024. Ingo Sadewasser, der die Musikschule Tübingen leitet, ist neuer Vorsitzender des Landesverbandes. Inzwischen sind die Zuständigkeiten für die verschiedenen Themengebiete unter den neugewählten Vorstandsmitgliedern festgelegt.

Landeszuschüsse
Auch 2025 wird das Land die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) an den Musikschulen mit 400.000 Euro unterstützen. Der Landeszuschuss für die Personalkosten der Musikschulen in Höhe von 12,5 % ist im Doppelhaushalt 2025/26 zwar zugesagt, aber bisher nicht im Jugendbildungsgesetz verankert. Der LVdM setzt sich weiter für diese Festschreibung ein.

Festanstellungen
Die rechtliche Vorgabe durch das „Herrenberg-Urteil“ erfordert Festanstellungen der Musikschullehrkräfte. Die entsprechende Umwandlung der oft noch bestehenden Honorarverträge bedeutet einen hohen Beratungsaufwand der Träger und Musikschulleitungen durch den LVdM und verursacht einen hohen Kostendruck.

Umsatzsteuergesetz
Bildungsangebote sollen zwar umsatzsteuerfrei bleiben, aber die örtlichen Finanzämter behalten die Entscheidungshoheit. Elementare Musikpädagogik (EMP) und Seniorenarbeit sind noch nicht als Bildungsarbeit anerkannt.

Fachkräftemangel
Dieser bleibt eine Herausforderung.

Kommunikation mit Musikhochschulen
Diese wird besser, seit die Studierendenzahlen deutlich gesunken sind.

Kooperationen mit Grundschulen
Um die Lehrkräfte für die Arbeit mit heterogenen und auch großen Gruppen zu schulen, ist das Fortbildungskonzept „Musikschule der Vielfalt“ entwickelt worden. In Abstimmung mit dem Landesmusikverband wird das Nachfolgemodell Singen-Bewegen-Musizieren (SBM) für die Grundschule entwickelt, welches das bewährte Konzept Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) aus dem Kindergarten weiterführt.

Handreichungen für Musikschulleitungen
Seit den letzten Jahren findet in den Leitungspositionen ein Generationswechsel statt. Daher entwickelt der LVdM praxisnahe Handreichungen für die Leitungsarbeit.

TOP 3 Berichte sowie Informationen über aktuelle Themen des Landesmusikschulbeirats

Jugend musiziert
Bettina Kleemann berichtet über die Hintergründe, die den LMB veranlasst haben, sich mit einem Schreiben an den Deutschen Musikrat (DMR) und die Projektverantwortlichen für den Bundeswettbewerb zu wenden und außerdem eine Online-Petition zu starten mit dem Ziel, dass der Deutsche Musikrat die geänderten Weiterleitungsbedingungen zum Bundeswettbewerb zurücknimmt (Link: https://www.change.org/p/keine-versch%C3%A4rften-weiterleitungsbedingungen-zum-bundeswettbewerb-jugend-musiziert).

Durch die vom DMR beabsichtigte Kontingentierung der Teilnehmerzahl soll den erwarteten deutlichen Kostensteigerungen entgegengewirkt werden, da zuvor versäumt worden war, weitere Sponsoren für den Bundeswettbewerb zu gewinnen und mit dem vorhandenen Budget maßvoll umzugehen.

Angestrebt wird nun eine Teilnehmerzahl beim Bundeswettbewerb von 1500, was eine Reduzierung um die Hälfte bedeutet.

Zertifizierung musischer Ausbildung
Der LMB setzt sich seit langem dafür ein, dass die MusikschulschülerInnen von der Musikschule ein aussagekräftiges Zertifikat über ihre Ausbildung erhalten. Dieses wäre bei Umzügen mit Musikschulwechsel hilfreich und besonders auch bei Bewerbungen um Praktika und Ausbildungsstellen. Mit dem neuen LVdM-Vorstand soll das Thema bald abgeschlossen werden.

GaFöG
Bruno Seitz erläutert kurz, dass dieses Ganztagsfördergesetz, was bundesweit ab dem Schuljahr 2026/27 gelten soll, trotz intensiver Vorbereitungen und vieler Gespräche mit beteiligten Verbänden und Schulen und Kommunen weiterhin viele Fragen offenlässt: Finanzierung der Angebote, Schulbesuchsverordnung, Eignung der Lehrkräfte, Ferienangebot….
So wird zunächst Wert darauf gelegt, die bisher schon vereinbarten Strukturen der Kooperationen mit Grundschulen zu stärken und zu erhalten.

TOP 4 Bericht aus den vier Bezirken

Sabine Sander schildert zunächst die Struktur. Die 214 Musikschulen sind in 16 Regionen eingeteilt, die 4 Bezirken zugeordnet werden, die den Regierungsbezirken Tübingen, Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg entsprechen. Die Musikschulleitungen sollen sich regelmäßig zum Austausch auf Regionalebene treffen und wählen RegionalsprecherInnen, die dann ihre Anliegen in die jeweiligen Bezirkskonferenzen tragen, die ebenfalls regelmäßig stattfinden. Dort wird ein Bezirksvorsitzender oder eine Bezirksvorsitzende gewählt. Die gewählte Person wird damit auch Vorstandsmitglied des LVdM. So soll ein kontinuierlicher Austausch von der Basis zum Vorstand erfolgen.

Der Landesmusikschulbeirat bestimmt aus seinem Vorstandsteam für jeden Bezirk einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin, die dann diese Sitzungen besuchen.

Tatsächlich fanden in den letzten Jahren in manchen Bezirken die Konferenzen nur sehr unregelmäßig statt. In Freiburg wird auf Regional- und Bezirksebene mindestens dreimal im Jahr getagt. Die inhaltlichen Themen waren:

- **Festanstellungen**: Diese haben zum Teil zu Abwanderungen von Lehrkräften geführt und sind für deutliche Gebührenerhöhungen (≥ 10 %) an vielen Musikschulen verantwortlich.
- **Fachkräftemangel**: Es gibt verschiedene Ideen, wie die Nachwuchsgewinnung besser gelingen könnte. Inzwischen sind lange Wartelisten an den Musikschulen für manche Instrumente üblich.
- **Studienvorbereitende Ausbildung (SVA)**: Diese soll an immer mehr Musikschulen eingeführt werden. Da aber zurzeit nur knapp 25 % der Musikschulen hierfür zertifiziert sind und nur 0,1 % der SchülerInnen dadurch gefördert werden, ist es nötig, auch andere Formen der Begabtenförderung in der Breite zu etablieren.
- **Kommunikation mit der Musikhochschule**: In Freiburg erfolgt ein regelmäßiger Austausch der Musikschulleitungen mit dem Musikpädagogen der Hochschule. Themen sind

Verbesserungen des Musikschulpraktikums, Änderungen der Studieninhalte zur Vorbereitung auf den schulischen Ganztag und gemeinsame Projekte von Schülerinnen der Musikschulen mit Studierenden.

- **GaFöG**: Das Thema nimmt viel Raum ein, die Musikschulen sind unterschiedlich weit mit ihren Vorbereitungen. Hier könnte zukünftig ein Zusammenwirken der Ehrenamtlichen aus Grundschulen und Musikschulen sinnvoll werden.
- **Schutzkonzept**: Es wird von den meisten Musikschulen gerade erarbeitet, weil das Vorliegen eines solchen Schutzkonzeptes inzwischen oft von Kooperationspartnern verlangt wird und auch finanzielle Bezuschussungen davon abhängen. Eltern und SchülerInnen müssen bei der Erarbeitung eingebunden werden.
- **Politik**: Immer wieder zeigt sich, dass es wichtig ist, das öffentliche Bewusstsein für die Musikschulen als wichtige Bildungseinrichtung zu schärfen. In Abgeordnetengesprächen wird die Verankerung des Landeszuschusses in Höhe von 12,5 % im Jugendbildungsgesetz gefordert.
- **Ehrenamt**: Der LMB ist ein wichtiger Hinweisgeber mit seinen Handreichungen und seiner Erfahrung bei der Einrichtung neuer Ehrenamtsgremien.

TOP 5 Bericht aus der Bundeselternvertretung (BEV)

Astrid Schork berichtet, dass nicht alle Bundesländer aktive Landeselternvertretungen haben, die sich in der BEV engagieren. Die Anzahl der Musikschulen in den einzelnen Bundesländern reicht von zwei bis deutlich über 200. So ist bundesweit betrachtet die Musikschullandschaft sehr heterogen und je nach Bundesland bestehen sehr unterschiedliche Verbindungen der Ehrenamtlichen mit den jeweiligen Landesverbänden der Musikschulen.

Der Verband Deutscher Musikschulen (VdM) unterstützt die Bundeselternvertretung (BEV), die als Verein organisiert ist. Zu ihrem Vorstand gehören jetzt Mitglieder aus Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Astrid Schork aus Baden-Württemberg. Der Vorstand tagt zweimal im Jahr, die Mitgliederversammlung der BEV ist jährlich entweder bei der Hauptarbeitstagung des VdM oder beim Musikschulkongress angesiedelt.
Die Themen sind auch hier wie bereits erwähnt: Ganztag, Fachkräftemangel, Herrenberg-Urteil. Die aktuelle „Jugend musiziert“ Debatte zum Bundeswettbewerb hat den BEV-Vorstand erst jetzt erreicht, die Petition hat er mit der Bitte um Unterstützung erhalten.

Beim diesjährigen Musikschulkongress in Dresden (9. bis 11. Mai) möchte die BEV wieder ein Forum für interessierte Musikschulleitungen zum Thema „Ehrenamt an Musikschulen“ anbieten. Aus den bisher erfolgten Umfragen dazu wird noch ein Handout erstellt.

TOP 6 Beschluss zu möglicher Auflösung des Kuratoriums

Bettina liest die in der Einladung versendete Beschlussvorlage vor und bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung. Im Vorfeld hatten drei Kuratoriumsmitglieder ihr Einverständnis zur Auflösung bereits mitgeteilt.

Bei einer Stimmenthaltung ergeht der Beschluss zur Auflösung des Kuratoriums ohne Gegenstimme.

TOP 7 Anpassung der Geschäftsordnung

Dem Beschluss entsprechend soll die Geschäftsordnung angepasst werden. Zudem soll die in der Geschäftsordnung verwendete Formulierung „SprecherIn/ Stellvertretung“ des Vorstandes aufgegeben werden, da der Vorstand als Team agiert.

Auf dem Bildschirm wird die bisherige Geschäftsordnung der angepassten Geschäftsordnung gegenübergestellt. Die Änderungen werden von Albrecht Volz erläutert.

Die Mitgliederversammlung nimmt die Änderungen der Geschäftsordnung einstimmig an.

TOP 8 Wahlen in den Vorstand des LMB

Astrid Schork tritt nicht zur Wiederwahl an. Sie wird von Bettina Kleemann mit herzlichem Dank für ihre langjährige und sehr engagierte Mitarbeit verabschiedet.

Alle übrigen Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. Außerdem gibt es eine neue Kandidatin.

Nach einer kurzen Vorstellung aller Kandidaten erfolgt die Wahl per Akklamation. Bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme sind in den Vorstand gewählt:

- Bettina Kleemann, Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule Mannheim
- Andreas Pohl, Kassenführer der Jugendmusikschule Remseck; Bezirksansprechpartner Tübingen
- Dr. Sabine Sander, Vorsitzende des Fördervereins tutti i. L. der Musikschule Nördlicher Breisgau, Bezirksansprechpartnerin Bezirk Freiburg
- Helga Sinn, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule Mannheim
- Albrecht Volz, Vorsitzender des Fördervereins des Landesjugendorchesters, Bezirksansprechpartner Stuttgart
- Bruno Seitz bleibt qua Amt im Vorstand.
- Julia Friebolin vom Elternrat der Musikschule Pliezhausen ist bereit, die Vorstandsarbeit als „Schnuppermitglied“ kennenzulernen.

In der nächsten Vorstandssitzung werden die vorliegenden Aufgaben besprochen und zugeordnet.

TOP 9 Austausch über Arbeit der Eltern und Fördervereine

Informationen

Die Webseite des Landesmusikschulbeirates (www.landesmusikschulbeirat-bw.de) enthält viele Informationen und auch aktuelle Nachrichten. Die Bezirksansprechpartner stehen für Auskünfte gerne, auch telefonisch, zur Verfügung

FSJ-Kultur

Es gibt Musikschulen, die entsprechende Stellen haben. Eine Übersicht dazu soll erstellt werden und nach Möglichkeit auf der Homepage verbreitet werden, evtl. auch mit entsprechenden Stellenangeboten.

Erwachsenenunterricht

Dieser ist an Musikschulen grundsätzlich möglich. Da es dafür keinen Landeszuschuss gibt, sind die Gebühren entsprechend höher. Für Erwachsene werden an diversen Musikschulen Gutscheine für eine bestimmte Anzahl an Unterrichtsstunden angeboten, die dann individuell mit den Lehrkräften verabredet werden. Zusatzangebote wie Musizieren in Orchesterformationen stehen manchmal auch Erwachsenen offen, zum Teil auch ohne Zusatzkosten.

TOP 10 Abschluss und Ausblick

Nachdem alle Wortmeldungen erfolgt sind, schließt Frau Kleemann die Mitgliederversammlung.

Protokoll: Dr. Sabine Sander